

# RS Vwgh 2001/10/11 99/18/0325

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 11.10.2001

## **Index**

40/01 Verwaltungsverfahren

## **Norm**

AVG §71 Abs1 Z1;

## **Beachte**

Serie (erledigt im gleichen Sinn): 99/18/0322 E 27. Februar 2003

## **Hinweis auf Stammrechtssatz**

GRS wie 99/18/0032 E 2. März 1999 RS 1

## **Stammrechtssatz**

Es ist auch einem - der deutschen Sprache nicht mächtigen - Schuhäftling, dem ein Aufenthaltsverbots-Bescheid samt Rechtsmittelbelehrung ausgefolgt und übersetzt wurde, zumutbar, sich aus eigenem - ohne ausdrückliche Belehrung, dass dies möglich sei - um die Erlangung einer Hilfestellung für die Abfassung eines Rechtsmittels zu bemühen. Der Fremde bringt aber nicht vor, dazu konkrete Schritte - wie etwa die versuchte Kontaktaufnahme mit einer Hilfsorganisation oder das Ersuchen um Hilfestellung an einen Bediensteten des Gefangenenhauses - gesetzt zu haben. Darin, dass es der Fremde sohin verabsäumt hat, zumutbare Maßnahmen zur Wahrung der ihm im Aufenthaltsverbotsverfahren offen stehenden Rechtsverfolgungsmöglichkeiten zu ergreifen, kann nicht bloß ein minderer Grad des Vergehens im Sinn von § 71 Abs 1 Z 1 AVG erblickt werden.(Hinweis B 18. Jänner 1996,94/18/1076.)

## **European Case Law Identifier (ECLI)**

ECLI:AT:VWGH:2001:1999180325.X01

## **Im RIS seit**

23.01.2002

**Quelle:** Verwaltungsgerichtshof VwGH, <http://www.vwgh.gv.at>